

# Fleckvieh und Holstein in der Stiermast

Von Dr. Margit Velik, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Holstein Friesian, eine stark milchbetonte Rasse, kommt in der Kälbermast zum Einsatz. In der Stiermast findet man Holstein praktisch nur in Kreuzung mit Fleischrassen. Das kommt daher, dass Milchrassen langsamer zunehmen als die Zweinutzungsrasse Fleckvieh, die Schlachtkörper weniger fleischig sind und die Futterverwertung pro Kilo Fleisch schlechter ist. Exporte von Milchrasssekälbern ins Ausland sind in Medien und Gesellschaft stark präsent und stehen oft in Kritik. Laut Rinderzucht Austria (2022) werden rund 5 % (ca. 40.000 Stück) der österreichischen Kälber zur Mast ins Ausland exportiert. Wenn wir über eine nachhaltige, ganzheitliche und tierethische Landwirtschaft sprechen, sollten wir auch wieder einmal einen wissenschaftlichen Blick auf Milchproduktion UND Mast werfen.

## **Forschungsprojekt zur Gesamteffizienz Milch und Mast**

Der Versuch war Teil eines großen Forschungsprojekts in Raumberg-Gumpenstein zur "Gesamteffizienz des Produktionssystems Rind – Milch und Mast". Neben einem Milchkuhversuch führten wir einen Stiermastversuch mit Fleckvieh (FV) und 3 Holstein-(HF)-Genotypen durch. Die Stiere wurden mit 2 verschiedenen Grundfutterrationen (100 % Maissilage bzw. 1/3 Maissilage und 2/3 Grassilage) und 2 Krafftutterniveaus (20 bzw. 40 %) gemästet. Zu beachten ist, dass die Mastendgewichte der Stiere von den Milchkuhgewichten abgeleitet wurden und für FV bei 720 kg lagen und für HF bei nur 660 kg.

Die Tabelle zeigt die wichtigsten Ergebnisse für FV und HF\_Hochleistung. HF\_Hochleistung (HF) ist der HF-Genotyp, den man auf unseren Milchviehbetrieben neben FV hauptsächlich findet. Wenn Sie sich für mehr Versuchsergebnisse interessieren, so können Sie diese jederzeit vom Tagungsband der Viehwirtschaftlichen Fachtagung 2023 downloaden ([www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at)).

## **Holstein bei Fleischqualität leicht vorne**

HF-Stiere hatten 200 g niedrigere Tageszunahmen als FV und die Ausschachtung war um 3 %-Punkte niedriger. In der Fettklasse lagen sie mit durchschnittlich 2,5 gleich wie FV. Allerdings zeigte die EUROP-Fleischklasse erhebliche Unterschiede: Alle FV-Stiere erreichten Fleischklasse U, während HF nur O erreichte. Der Anteil wertvoller Teilstücke (Englischer und Schlögel) bezogen auf das Schlachtkörpergewicht war bei HF etwas höher. Schaut man sich aber nur den Anteil des Englischen (Rostbraten und Beiried) an, so schnitt HF signifikant schlechter ab. HF-Stiere hatten eine etwas geringere Futteraufnahme. Der Futteraufwand pro kg Gewichtszuwachs war allerdings bei HF um rund 15 % höher.

Die Fleischqualität (intramuskuläres Fett, Zartheit) des Rostbratens war bei HF etwas besser als bei FV. Insbesondere die beiden anderen HF-Genotypen – HF-Lebensleistung und HF-Neuseeland – schnitten in der Fleischqualität deutlich besser als FV ab.

## **Wirtschaftlichkeit mit Holstein derzeit nicht gegeben**

Die Versuchsergebnisse wurden für eine Wirtschaftlichkeits-Berechnung in den Online Deckungsbeitragsrechner der BAB (<https://idb.agrarforschung.at>) eingegeben. Mit den dort hinterlegten Preisen für Kälber (eigene Erzeugung) und Jungtier-Schlachtkörper ist HF mit FV nicht konkurrenzfähig. Der Deckungsbeitrag liegt für HF-Stiere pro Mastplatz um 120 € niedriger als für FV. Die deutlich günstigeren Kälberpreise für HF reichen demnach nicht aus, um mit FV-Stieren mithalten zu können.

Hier ein zusätzliches Rechenbeispiel: Würde man die HF-Stiere um 25 kg Schlachtkörpergewicht schwerer machen und einen Zuschlag von 20 Cent für "Wir mästen alle Milchrasssekälber in Österreich" bezahlen, so hätten HF und FV ähnliche Deckungsbeiträge.

Wenn man für FV-Kälber die im Online-Rechner hinterlegten Preise für Zukaufskälber (5-Jahresdurchschnitt: 4,44 € netto) einsetzt und für HF die Kälberpreise aus eigener Erzeugung (5-Jahres Durchschnitt: 1,21 € netto), so wird HF mit ca 35 € geringerem Deckungsbeitrag annähernd konkurrenzfähig. Auch Wilfried Naue von der deutschen LWK Niedersachsen fasst zusammen: „In Norddeutschland sind Holstein für spezialisierte Bullenmäster (so gut wie) kein Thema. Holsteinkälber gehen großteils in die holländische Kälbermast. Auf Milchviehbetrieben kann die Bullenmast mit den eigenen Holstein-Kälbern zur Verwertung von Futterresten eine Möglichkeit sein.“

### Brown Swiss in der Stiermast

In Kooperation mit Brown Swiss Austria wurden 2 Stiermastversuche mit Brown Swiss (BV) und FV durchgeführt. Die Stiere wurden mit rund 720 kg Lebendgewicht geschlachtet. Beide Versuche zeigen, dass BV in der Mast- und Schlachtleistung besser als HF abschneidet. Hier soll auch erwähnt sein, dass bei BV im Zuchtwert die Fleischleistung berücksichtigt ist, bei HF aber nicht. In den Versuchen hatte BV im Vergleich zu FV rund 100 g niedrigere Tageszunahmen und eine knapp 2 % geringere Ausschachtung. Die Fettklasse war bei BV tendenziell höher als bei FV (2,8 vs. 2,4). Die BV-Stiere erreichten je zur Hälfte Fleischklasse R und O.

Versuchsergebnisse Stiermast – Fleckvieh vs. Holstein			
Mast ab 150 kg Lebendgewicht	Einheit	Fleckvieh (FV)	Holstein (HF)
Mastendgewicht	kg	721 <sup>a</sup>	659 <sup>b</sup>
Schlachalter		18,4	18,7
Tageszunahmen	g	1.374 <sup>a</sup>	1.170 <sup>b</sup>
Gesamtfuttermittelaufnahme	kg TM	8,5 <sup>a</sup>	8,1 <sup>ab</sup>
Futtermittelaufwand	kg TM /kg Zuwachs	6,1 <sup>b</sup>	7,2 <sup>a</sup>
Schlachtkörpergewicht <sub>kalt</sub> (SKG)	kg	407 <sup>a</sup>	354 <sup>b</sup>
Ausschlachtung <sub>kalt</sub>	%	57 <sup>a</sup>	54 <sup>b</sup>
EUROP-Fleischklasse	E=5, P=1	4,0 <sup>a</sup> (U)	2,0 <sup>b</sup> (O)
Fettklasse	1=mager, 5=fett	2,5	2,5
Wertvolle Teilstücke	% vom SKG	41,6 <sup>ab</sup>	42,2 <sup>a</sup>
Intramuskul. Fett im Rostbraten	%	1,7 <sup>b</sup>	2,5 <sup>a</sup>

Quelle: Velik u. Ma. (2023) – Versuchsergebnisse Projekt „Masteffizienz“ Tabelle



Können günstige Kälberpreise oder eine gesellschaftliche Erwartungshaltung die heimische Mast von Milchrassen (Holstein, Brown Swiss) interessant machen?

Fotos Velik

**In: Bundesbericht Rindfleischproduktion 2022 – Arbeitskreisauswertung. BML (2023)**